

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abo-nommentpreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst
und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlshn monatlich 80 Pf.
Sind die Post bezogen vierfach, M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und
Österreich-Ungarn M. 5.— Erhältlich tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftsstelle von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltenige Zeitung mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinssangeboten 25 Pf. Inserate müssen
bis spätestens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Vorort zu begleiten. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 63.

Dresden, Donnerstag den 18. März 1915.

26. Jahrg.

Marx über Krieg und Nation. — Die Derwische in Khartum. Englische Verstärkungen.

Eine geschichtliche Betrachtung zum 18. März.

Zum Kommunistischen Manifest, das im Frühjahr der Revolution von 1848 erschien, stehen hart und unverrückbar die Sätze: „Den Kommunisten ist vorgeworfen worden, sie hielten das Vaterland, die Nationalität, abhaften. Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man kann ihnen nicht nehmen, was sie nicht haben. Indem das Proletariat zunächst sich die politische Herrschaft erobern, sich zur nationalen Klasse erheben, sich selbst als Nation konstituieren muß, ist es selbst noch national, wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie. Die nationalen Absonderungen und Segensläufe der Völker verschwinden mehr und mehr schon mit der Entwicklung der Bourgeoisie, mit der Handelsfreiheit, dem Weltmarkt, der Gleichmäßigkeit der industriellen Produktion und der ihr entsprechenden Lebensverhältnisse. Die Herrschaft des Proletariats wird sie noch mehr verschwinden müssen. Vereinigte Aktion, wenigstens der zivilisierten Völker, ist eine der ersten Bedingungen seiner Befreiung. In dem Maße, wie die Exploitation (Ausbeutung) des einen Individuums durch das andere aufgehoben wird, wird die Exploitation einer Nation durch die andere aufgehoben. Mit dem Gegenfakt der Klassen im Innern der Nation fällt die feindliche Stellung der Nationen gegen einander.“

Diese Sätze sind nicht nur jeder Niederditung und Verkürzung unzugänglich, sie stellen in der Tat auch das schriftliche Programm proletarischer Nationalpolitik dar; sie bestehen in nichts anderem als in dem Kampf des Proletariats, innerhalb der geschichtlich gewordenen Staatsverbünden die Herrschaft zu erreichen; das Vaterland zu verteidigen heißt in diesem Sinne ein Vaterland allererst schaffen, indem man es von den Klassengegnern und Klassenunterbrechungen freistellt. So aufgefaßt ist der nationale Begriff des Proletariats nicht irgendwie unklare Gefühlsschwierigkeit, keine Wirkung beim Schutz oder der Erringung irgendwelcher mehr oder minder wertvoller und mehr oder minder bestimmter nationaler „Güter“, sondern er ist der politische Kampf, sich ein Vaterland zu erringen. Nur für das Proletariat ist die Nation eine zu erfüllende nationale Zukunftsaufgabe, nur die Arbeiterschaft kann deshalb eine politisch fruchtbare nationale Bestimmung haben. Alles andere, was sich sonst national machen mag, ist nichts als ein ideologisch verkleideter Klasseninteresse. Das ist die Grundanschauung von Karl Marx im Kommunistischen Manifest. Die doppelte Frage aber entscheidet: Hat Marx im Laufe seiner Entwicklung auch seine nationalen Auffassungen gewandelt? Und wie ließ ihm sein nationaler Grundbegriff in den lebendigen europäischen Problemen der Nationalitätenpolitik Stellung nehmen?

Während des europäischen Krieges von 1866 rechneten Marx wie Engels auf eine Niederlage Preußens, ja erhofften sie, weil sie von der Niederlage eine deutsche Revolution erwarteten. Als die Geschichte ihre Vorauflösungen und Wünsche nicht erfüllte, fanden Marx und Engels sich mit den Tatsachen ab. Am 25. Juli 1866 schrieb Engels an Marx: „Wir können ... gar nichts anderes tun, als das Fatum einfach akzeptieren, ohne es zu billigen, und die sich jetzt jedenfalls darstellen müßenden größeren Fazilitäten (Erleichterungen) zur nationalen Organisation und Vereinigung des deutschen Proletariats benutzen, soweit wir können.“ Marx antwortete: „Ich bin ganz deiner Ansicht, daß man den Frieden nehmen muß, wie er ist. Doch ist es angenehm, während dieser jungen Zeit der ersten Liebe in der Ferne zu sein. Für die Arbeiter ist natürlich alles günstig, was die Bourgeoisie generalisiert.“

Es ist noch die gleiche Auffassung wie die des Kommunistischen Manifestes. Der geschichtliche Nationalstaat als Durchgangsstation zur wahren Nation. Neben der Nation als einem politisch-geschichtlichen Erzeugnis und zugleich einer revolutionären Aufgabe erkennt Marx selbstverständlich auch das Volk als Naturtatsache an.

Beim Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 schreibt Marx — am 28. Juli — an Engels (die damaligen Titte sind überlegt):

„Das Singen der Marschallade in Frankreich ist vorbei, wie das ganze zweite Kaiserreich; Aber wenigstens fühlt der Bund, daß (das napoleonische) Fried „Nach Entzünd ausbrechend“ nicht liegen würde. Die Preußen dagegen sind solche Jäger nicht nötig. „Dies meine Güte!“, gesungen von Wilhelm I., Bismarck zur Rechten und Sieber (der Spiegel) zur Linken, ist die deutsche Marschallade! Wie 1812 usw. Der deutsche Philister scheint förmlich aufzuplatzen, doch er seiner eingeborenen Seeletheit jetzt ungemein Lust machen kann. Wer hätte es für möglich halten sollen, daß 22 Jahre nach 1848 ein Nationalkrieg in Deutschland so lichen in theoretischen Ausdruck befreit würde! Glückschwelle geht diese ganze Demonstration von der Mittelklasse aus. Die Arbeiterschaft, mit Ausnahme der direkt anhängigen Schweißers, nimmt keinen Teil daran. Glückschwelle ist der Klassenkampf in beiden Vätern, Frankreich und Deutschland, so weit entwölft, daß kein auswärtiger Krieg das Ende der Geschichte ernsthaft rückschlagen kann.“

Man braucht nur solche Auffassungen zu lesen, um zu erkennen, daß Marx zwischen 1848 und 1870 kein deutscher Nationalist geworden ist, sondern immer noch alle nationalen

Französische Angriffe zurückgeworfen.

Einbruch der Russen im nördlichsten Ostpreußen.
(W. T. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 18. März. (Eingegangen 3.00 Uhr)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein französischer Vorstoß auf unsere Stellungen am Südhang der Loreto-Höhe wurde abgeschlagen.

Französische Teillangriffe in der Champagne nördlich von Le Mans wurden durch Gegangriffe zum Stehen gebracht. Ein dort gestern abend erneut einsetzender französischer Angriff wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgewiesen.

In den Argonnen flauten die Gefechte gestern ab.

Französische Flieger warfen auf die offene elsässische Stadt Schlettstadt Bomben ab, von denen nur eine Wirkung erzielte, indem sie in das Lehrerinnenseminar einschlug, zwei Kinder tödete und zehn schwer verletzte. Als Antwort darauf wurde heute nacht die Festung Calais mit Bomben schweren Kalibers belagert.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die russischen Angriffe auf unsere Stellungen zwischen Pissel und Drzyz sowie nordöstlich von Przessy wurden auch gestern ohne Erfolg fortgesetzt.

Westlich der Schwa machten wir 900, östlich der Schwa 1000 Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

Einen billigen Erfolg errangen russische Reichswehrhaufen beim Einbruche in den nördlichsten Zipfel Ostpreußens in Richtung auf Memel. Sie plünderten und steckten Dörfer und Güter in Brand. Den Städten des von uns besetzten russischen Gebietes ist zur Strafe die Zahlung größerer Summen als Entschädigung auferlegt worden. Für jedes von diesen Horden auf deutschem Boden niedergebrannte Dorf oder Gut werden drei Dörfer oder Güter des von uns besetzten russischen Gebietes den Flammen übergeben werden. Jeder Brandschaden in Memel wird mit Niederbrennung des russischen Regierungsgebäude in Suwalli und den anderen in unseren Händen befindlichen Gouvernements-Hauptorten beantwortet werden.

Oberste Heeresleitung.

Fragen unter dem Gesichtspunkt des revolutionären Klassenkampfes beurteilt. Und jene Neuordnungen stammten schon aus der Zeit vor Sedan, als die Internationale den Krieg noch als deutschen Verteidigungskrieg — wenn auch mitverursacht durch die Bismarck'sche Politik — gegen das Kriegs-

die Worte: „Wenn die deutschen Arbeiter es erlauben, daß der gegenwärtige Krieg seinen stark defensiven Charakter verliert und in einem Krieg gegen das französische Volk ausartet, wird Sieg oder Niederlage sich gleich verhängnisvoll erweisen.“

Der Nationalbegriff von Karl Marx war der tiefste, ehestete und fruchtbarste, der gedacht werden kann. Als Deutscher erachtete er gerade für sein Volk die geschichtliche Mission, die Menschenheit zu befreien durch die Befreiung des deutschen Proletariats. In seinem jungen Vormärz-Aufsatz der Rheinischen Zeitung hatte er wohl gespottet: „Die Deutschen sind von Natur deportet, ollenuntertänig, ehrfurchtsvoll. Aus lauter Gewalt vor den Ideen verwirkt sie diefe nicht.“ Um so höher spannte der Deutsche Marx das deutsche Ziel: „Die einzige praktisch mögliche Befreiung Deutschlands ist die Befreiung auf dem Standpunkte der Theorie, welche den Menschen für das höchste Wesen des Menschen erklärt. In Deutschland ist die Emanzipation von dem Mittelalter nur möglich als die Emanzipation gleich von den teilweisen Überwindungen des Mittelalters. In Deutschland kann keine Art der Anerkennung gebrochen werden, ohne jede Art der Anerkennung zu brechen. Das gründliche Deutschland kann nicht revolutionieren, ohne von Gründ aus zu revolutionieren. Die Emanzipation des Deutschen ist die Emanzipation des Menschen. Der Kopf dieser Emanzipation ist die Philosophie, ihr Herz das Proletariat.“

Das ist das nationale Programm, das Marx als Ziel der Revolution von 1848 aufstellt: National-revolutionäre Einigung aller Völker Europas im Innern und ihr gemeinsamer äußerer Krieg gegen den Zarismus. Im Sommer 1848 hielt es in der Morgenländischen Rheinischen Zeitung über Nationaler Revolutionen: „Die Deutschen haben in ihrer Revolution die Sünden ihrer ganzen Vergangenheit zu büßen. Sie haben sie gebüßt in Italien. Sie haben sich in Polen abermals den Fluch von ganz Polen aufgeladen. Und jetzt kommt noch Böhmen hinzu. Die Franzosen haben sich, selbst da, wo sie als Feinde fanden, Anerkennung und Sympathie an erhalten gehabt. Die Deutschen werden nirgends anerkannt. Sie sind nirgends Sympathien. Selbst wo sie als großherzig Freiheitsapostel auftreten, sieht man sie mit bitterem Haß an. Und man hat recht. Eine Nation, die sich in ihrer ganzen Vergangenheit zum Werkzeug der Unterdrückung gegen alle anderen Nationen hat gebrauchen lassen, eine solche Nation muß erst beweisen, daß sie wirklich revolutionär ist. Sie muß es anders beweisen als durch ein vor halbe Revolutionen, die kein anderes Resultat haben, als unter anderen Gestalten die alte Unentstehlichkeit, Schwäche und Uneinigkeit fortbestehen zu lassen... Das revolutionäre Deutschland mußte sich, momentan in Beziehung auf die Nachbarvölker, von seiner ganzen Vergangenheit lossagen. Es mußte gleichzeitig mit seiner eigenen Freiheit die Freiheit der Völker proklamieren, die es bisher unterdrückt hatte.“

Das war die Stimmung des „Völkerfrühlings“: Die freien und gereimen Deutschen Befreier aller Völker! Das war der nationale Patriotismus für alle Völker. Das war die zugleich deutsch-nationalen Auffassung und internationale Weltgesinnung von Karl Marx.

Völkerfrühling — kann man heute, wo die bräutenden Märkte sich wieder führen, das Wort überhaupt noch reden? Wie ein funkelndes Märchen flingt das Wort in eine Zeit, die in der Widerberinnerung den höchsten nationalen Beruf sieht und blutig zu erfüllen strebt; die des Glaubens geworden zu sein scheint, daß das Glück und die Blüte des einen Volkes nur mit dem Untergang des andern erreicht werden könnten. Dennoch hütet das deutsche Proletariat im tiefsten Innern das nationale Vermächtnis seines Meisters. Es ist national im Marx'schen Sinne; es will, daß alle Völker zur Nation werden, daß das Proletariat aller Länder sein Vaterland findet, frei von innerer und äußerer Unterdrückung. Das deutsche Proletariat bleibt sich treu, es gedenkt des Völkerfrühlings, vergißt auch in diesen Zeiten nicht der obernden Selden und Märtyrer eines Menschheitskampfes, auf dessen endlichen Sieg die Völker nicht verzichten können, sie mühten sich denn alle dem Untergang entgegen zu treiben lassen.

Der Aufstand gegen England im Sudan.

Die Bossische Zeitung schreibt: Von einem kürzlich aus Ägypten zurückgekehrten deutschen Kaufmann erhalten wir eine fesselnde Schilderung der Stimmung und Vorgänge in Ägypten während der ersten Kriegszeit. Unter anderem wird berichtet:

„Am 13. Dezember zogen gegen 40 000 Dervische nach Ismailia. Etwa 6000 britisch-ägyptische Truppen versuchte General Hawley den Aufständischen entgegenzuhalten. Von diesen gingen sämtliche eingeborenen Soldaten zu den Dervischen über, so daß die Regierungstruppen, kaum noch 2000 Mann stark, im ersten Anschlag von den Rebellen überwältigt wurden. General Hawley und alle Offiziere fielen. Die Mehrzahl der Soldaten verendete unter den Schwerbeschüssen der wilden Wüstenreiter. Jeden Be-